

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr., vierteljährlich 24 fr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 fr. mehr. Insetions-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Samstag,

N^o 39.

9. April 1853.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim. — Bekanntmachung.

Nachdem durch Erkenntnis des Königl. Oberamts Gmünd vom 22. v. M. dem Georg Deiß und Georg Keller von Lorch das Meisterrecht 2^{ter} Stufe der Maurer und Steinhauer erteilt wurde, so wird dies hiezu in Gemäßheit des §. 70. der Instruktion vom 20. März 1851 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 5. April 1853.

Königl. Oberamt. — Heinz.

G m ü n d.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

In der Gantmasse des Webers Gottlieb Schmid dahier, wird Mittwoch, den 20. April d. J., Vormittags 11 Uhr, nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

G e b ä u d e:

Ein zweistödiges Wohnhaus in der Rinderbacher-Gasse mit Hofraum neben Sailer Storr und Schneider Argauer, nebst 10,2 Rthn. Gemüse-Garten dabei,

Brd.-Verschr.-Anschlag 600 fl.
Gerichtl. Anschlag 600 fl.

K r a u t l a n d:

21,7 Rthn. beim Rinderbacher Thor, neben Blauen-Wirth Bihlmaier und dem Fußweg, Anschlag 30 fl.

1/2 Mrgn. 9,8 Rthn. Willf. gebauter Acker mit Bäumen, 2/3 Mrgn. 40,4 Rthn. Gras- und Baumgut,

1/8 Mrg. 2,2 Rthn. mit Gartenrecht am Straßdorferberg am Feldweg, neben Schneider Caspar Weitmann, Anschlag 460 fl.

1/2 Mrgn. 47,0 Rthn. Gras- und Baumgut in der Buchhalde neben Konrad Weizenmaier, Küfer, Anschlag 300 fl.

Mit dem Verkauf der Fahrniß, bestehend in: Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Allerlei Hausrath, Feld- und Hand-Geschirr, 1 Kuh, ca. 20 Ctr. Heu Vorrath von Weber-Waaren, wird

Donnerstag den 21. April, d. J., Vormittags 8 Uhr,

in der Wohnung des Gemein-schuldners begonnen werden. Die Fahrniß ist beim Verkauf gleich

baar zu bezahlen. Der Verkauf der Liegenschaft wird auf hiesigem Rathhause vorgenommen werden.

Den 19. März 1853.

Gemeinderath.

S t a d t G m ü n d.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

In der Gantmasse des gewesenen Ulmerboten, Benedict Vogt dahier, wird

Samstag den 23. April, d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

G e b ä u d e:

Ein 3stödiges Wohnhaus in der Lebergasse mit Waschhaus und Hofraum neben Schreiner Dettinger und Kutscher Abele,

Brd.-Verschr.-Anschl. 1500 fl.
Gerichtl. Anschlag 1200 fl.

ca. 1 1/2 Mrgn. Acker auf dem Hardt auf Oberbettringer Markung neben Joseph Kraus von hier gelegen (nicht angeblümt),

Anschlag 150 fl.

Die Fahrniß wird

Dienstag den 26. April, d. J., Vormittags 8 Uhr,

im Wohnhause des Gemein-schuldners im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf gebracht. Solche besteht in:

1 goldenen Ring, einige Por-traits, unbedeutender Lein-wand, Küchengeschirr und Schreinwerk.

Den 19. März 1853.

Gemeinderath.

B u c h,

Gemeinde-Bezirks Heubach.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird das dem Georg Hieber, Bauer in Buch angehörige Hof-gut von circa 35 Morgen, nebst Haus und Scheuer verkauft, wenn

sich hiezu Kaufs-Liebhaber mit entsprechenden Kaufs-Offerten einfinden werden.

Der Verkauf findet am

Donnerstag den 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Heubach statt, woselbst die Kaufs-Liebhaber über den Zustand der Liegenschaft, Guts-Beschwerden etc. und Kaufs-Bedingungen das Nähere sich sagen lassen mögen.

Heubach, den 7 April 1853.

Gemeinderath.

Der Vorstand:

Stadtschultheiß Merz.

L i n d a c h,

Oberamts Gmünd.

Auswanderung.

Christian Maier, gewesener Landjäger von Lindach, wandert nach Nord-Amerika aus, und da er die gesetzliche Bürgschaft nicht leisten kann, so werden seine etwaigen Gläubiger aufgefordert, sich

binnen 15 Tagen beim Gemeinderath dahier zu melden, da spätere Ansprüche nicht mehr berücksichtigt werden können.

Den 4. April 1853.

Schultheißen-Amt.

Bühner.

D e r b ö b i n g e n.

Zweiter Gebäude und Liegenschafts-Verkauf.

Da sich bei den in Nr. 30. dieses Blattes näher beschriebenen Liegenschafts-Verkäufe des Vitus Schirle und des Valentin Hölz dahier kein Liebhaber gezeigt, so werden dieselben

Dienstag den 12. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Exekutionsweg zum zweiten Mal nach den Vorschriften des Exekutions-Gesetzes zum Verkauf gebracht, wo-

zu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. April 1853.

Schultheiß Enslé.

D e r b ö b i n g e n.

Erster Gebäude und Liegenschafts-Verkauf.

I. In der Exekutionssache des Johannes Stadelmaier, Bürgers zu Weiler und wohnhaft dahier, wird nachstehende Liegenschaft nach den Vorschriften des Exekutions-Gesetzes im Exekutionswege am

Dienstag den 12. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

zum Verkauf gebracht:

ein einstödiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung an der Straße,

1 1/2 Mrgn. 28,3 Rthn. Schmitenhaldacker beim Haus,

3,8 Rthn. Land im Teib,

2/3 Mrgn. 7,6 Rthn. Acker auf der Ungerhalde,

45,2 Rthn. Acker im Struth,

circa 1 Mrgn. Wiese im Leisberg, Markung Unterböbingen;

II. wird dem Jung Johannes Beiswanger dahier auf demselben Wege und in der oben bestimmten Zeit zum Verkauf gebracht:

die Hälfte an einer einstödigten Behausung.

Kaufs-Liebhaber werden zu diesen Verkäufen eingeladen.

Den 4. April 1853.

Schultheiß Enslé.

S t r a ß d o r f.

Z w e i t e r

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem auf die Liegenschaft des Armogast Schneek nur 300 fl. geboten wurde, so kommt solche wiederholt am

Donnerstag den 14. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Exekutionswege zum Verkauf.

Dieselbe besteht in —

Gebäude:

1/2 tel an einem zweiflochtigen Wohnhaus in der Kirchgasse, und

8,6 Rthn. Gemüsegarten dabei;

Acker:

2/3 Mrgn. 40,2 Rthn. auf dem Harth,

47,1 Rthn. auf dem Bärtsch;

Wiesen:

1 Mrgn. 5,2 Rthn. im Ramsnest,

1/3 Mrgn. 10,8 Rthn. daselbst;

Waldung:

2/3 Mrgn. 33,8 Rthn. Nadelwald in Bärtsch.

Zu dieser Verhandlung werden Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Den 18. März 1853.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Dieg.

Rechberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Bernhard Stütz, Pfeifenmacher zu Vorderweiler Rechberg wird am Freitag den 6. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem gewöhnlichen Geschäfts-Lokal zu Hinterweiler Rechberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden.

Gebäude:

ein einstockiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach;

Garten:

die Hälfte an 1/2 Mrgn. 37,3 Ruten beim Haus;

Acker:

2 Morgen 31,0 Ruten in vier Stücken.

Wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. April 1853.

Schultheißen-Amt.

Lorch.

Fabriz-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Michael Weller, Bauern vom Krogenhof kommt am Dienstag den 12. April d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

die vorhandene Fabriz, bestehend in Gegenständen durch alle Rubriken, im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung in dem Weller'schen Wohnhause auf dem Krogenhof zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. April 1853.

Schultheißen-Amt.

Seegeer.

Pfahlbrunn.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Joseph Strähle, Söldners in

Brech vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem 2stöckigen Haus und Scheuer unter einem Dach,

1 1/2 Brl. Garten,

6 Mrgn. Acker,

1 1/2 Mrgn. Wiesen, und

1 1/2 Mrgn. Wald,

kommt am

Montag den 18. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf, wozu Liebhaber, Fremde mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 11. März 1853.

Schultheißen-Amt.

Alldorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des in Brech wohnhaften und hier bürgerlichen Schneiders, Josef Strähle, kommt am

Montag den 18. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:

der 1te Theil an einem zweiflochtigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, im obern Dorf,

1 Brl. und 1/2 Sauchert Acker im langen Acker,

1 1/2 Brl. Acker im hohen Weg,

7,5 Rthn. im Herbrechts,

1/2 Tagw. Wiesen in der Lachen,

3 1/2 alte Bohnholztheil,

2 Mrgn. 1 Brl. Wald, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. März 1853.

Schultheißen-Amt.

Fritz.

Hohenstadt.

Schäferreigut-Verpachtung

Das Graf Adelmans'sche Rentamt verpachtet das Schäferreigut Breitung, 1/2 Stunde von Hohenstadt entfernt, auf mehrere



Jahre. Zu diesem Gute gehört eine geräumige Schafstallung mit 28 Morgen Wiesen und 6 Morgen Aedern, nebst der Winterweide auf den Markungen Hohenstadt und Schechingen.

Liebhaber hiezu wollen sich innerhalb 14 Tagen beim Rentamte melden.

Hohenstadt,

den 4. April 1853.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Indem ich mich im Waschen und Auspuzen älterer Strohhüte empfehle, benachrichtige ich hiemit, daß ich bereits eine hübsche Auswahl modernster, neuer Strohhüte

erhalten habe und dieselbe äußerst billig abzugeben im Stande bin.

Emilie Herlikofer.

G m ü n d.

Strohhüte-Empfehlung.

Ich empfehle mein reichhaltig fortirtes Lager der neuesten Damen-, Mädchen-, Knaben- und Kinder-Strohhüte, sowie eine große Auswahl der neuesten Bänder, Spitzen, Chemisetten u. und kann sehr billige Preise zusichern.

Auch eine Parthie Hut- und Haubenbänder zu herabgesetzten Preisen, empfehle ich zu geneigter Abnahme bestens.

And. Köhler.

G m ü n d.

Mit Strohhüten neuester Façon, für Herren und Damen, mit Bändern und allen in das Puzgeschäff einschlagenden Artikeln, sowie mit Waschen und Auspuzen schon getragener Hüte und Hauben empfiehlt sich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung

Dianne Lezer, bei Werkmeister Lezer.

G m ü n d.

Zur herannahenden Saatzeit empfiehlt Unterzeichneter seinen schon längst als acht anerkannten überheiner

Leinsaamen

sowie dreiblättrigen

Kleesaamen

zu gefälliger Abnahme mit dem Bemerkten bestens, daß für reine feimfähige Waare garantiert wird.

Baptist Mayr, in der Ledergasse.

G m ü n d.

Empfehlung.

Bei der Unterzeichneten sind fortwährend gute und schöne **Mudeln** zu haben und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Schlosser Stegmaier's Witwe.

G m ü n d.

Die **Bachhausische Tapeten-Fabrik** in Heilbronn a/N.

empfehle ihr im neuesten Geschmack auf's vollständigste assortirte Lager von allen feinen, mittlern und gewöhnlichen Sorten

Tapeten & Borduren

zu den billigsten Fabrikpreisen von 12 kr. bis fl. 5. pr. Rolle.

Musterkarten, die auf Verlangen auch in's Haus gebracht werden, liegen zur Einsicht offen bei

Carl Hack, Tapezier u. Schirmmacher im Marktgäßchen, der um gefällige Aufträge bittet.

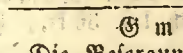
G m ü n d.

Bleich-Empfehlung.

Für die Kirchheimer Rasen-

Bleiche bevorzugen wir auch beuer wieder die Einsammlung von Bleich-Gegenständen

Schoch & Franf.



G m ü n d.

Die Besorgung von Leinwand und Faden auf die rühmlichst bekannte **Heidenheimer Bleiche** von L. Hartmann Söhne übernehme ich auch dieses Jahr wie bisher.

Kaver Franz.

G m ü n d.

Brennholz

zum Gebrauch gespalten, in Quantitäten von wenigstens **Ein Gulden**, ist zu haben bei

C. F. Sutorius.

Rehnenhof.

Der Unterzeichnete, welcher auf dem hiesigen Gut eine Gärtnerei errichtet hat, empfiehlt sich mit allen hierauf bezüglichen Gegenständen, und erlaubt sich einzuweilen nur zu bemerken, daß derzeit bei ihm wohl 80 Arten **Blumen**, und 40 Arten **Gemüse-Saamen** bester Qualität zu haben sind.

Den 8. April 1853.

Kunstgärtner App.

G m ü n d.

Haus-Verkauf.

Das in der vordern Schmidgasse an der Hauptstraße von allen Seiten frei stehende zweiflochtige, für alle Gewerbe passende, der Jsg. Johanne Seifert, ledig dahier gehörige Wohnhaus ist aus freier Hand dem Verkauf ausgesetzt.

Kaufslustige können mit dem Unterzeichneten zu jeder Zeit einen annehmbaren Verkaufsvertrag abschließen.

Den 2. April 1853.

Deibele,

auf dem Entengraben.

G m ü n d.

Krautländer-Verkauf.

Ich verkaufe meine 2 Krautländer hinter dem Stähl'schen Garten, und sehe baldigen Anträgen entgegen

Hospital-Verwalter Kraus.

G m ü n d.

Wiesen-Verpachtung.

Die dem Dr. Kammerer gehörigen 7 1/2 Morgen 35 Ruten **Wiesen** ob der Freimühle und ungesähr 3-4 Morgen auf dem Schwärzer werden nächsten

Montag den 11. d. Mts.,

Abends 6 Uhr,

bei Thorbeck Herr Müller auf mehrere Jahre verpachtet, von Carl Erhard.

G m ü n d.

Ich habe aus Aufrag vier im Quadrat liegende **Krautländer**, neben Herrn Wachszieher Rieß's Wachsbleiche an der Remsbrücke, in welchem ein Bienenhaus steht, zu verkaufen.

Dieselben würden ihrer Lage gemäß, sich zu einem schönen Garten eignen. Liebhaber wollen sich an mich wenden.

R a u c h h a u p t.

G m ü n d.

Mein **Gras- und Baumgut** auf dem Straßdorfer Berg, neben August Müller und Gottlieb Schmidt suche ich zu verkaufen oder zu verpachten; desgleichen $\frac{1}{4}$ Morgen Wiesen in der Effenhalde und 4 Gemeintheile mit Klee und Gras angeblüht.

W e i t m a n n, Schneider in der Lebergasse.

G m ü n d.

Es sind auf dem Straßdorfer

Berge ungefähr 3 **Mrg. Wiesen** dem Verpachten ausgesetzt.

Näheres zu erfragen bei der **Redaktion**.

G m ü n d.

Steck-Erdbirnen, per Simri a 36 fr. verkauft

G. S c h a b e l, Meerbeck.

G m ü n d.

Ungefähr 20 bis 25 Wagen guten **Wastung** verkauft
Bäder Bieser.

G m ü n d.

Es wird ein **Krautland** in der Nähe des Rinderbacher Thor zu pachten gesucht.

Von Wem? sagt die **Redaktion**.

G m ü n d.

Ich suche in mein Bijouterie-Geschäft einen gesitteten wohlgezogenen Jungen in die Lehre aufzunehmen.

Richard V o g t.

G m ü n d.

Einem jungen gesitteten Menschen nimmt in die Lehre

A. B o r s t, Conditor.

G m ü n d.

Es wünscht ein hiesiger Schneidermeister einen ordentlichen Menschen um ein annehmbares Lehrgeld in die Lehre zu nehmen.

Wer? sagt die **Redaktion**.

G m ü n d.

Es wird ein dreißziges **Werkbrett** zu kaufen gesucht.

Von Wem? sagt die **Redaktion**.

G m ü n d.

Dienst-Gesuch.

Ein solides Mädchen sucht bis Georgi einen Dienst

Näheres zu erfragen bei der **Redaktion**.

G m ü n d.

Logis zu vermietthen.
Ein angenehmes gut möblirtes

Logis in der Nähe vom Markt, für einen oder zwei ledige Herren kann sogleich bezogen werden, auch könnte auf Verlangen Kost dazu gegeben werden.

Nähere Auskunft ertheilt der **Redaktion**.

G m ü n d.

Es werden von einem Landmann **900 fl.** aufzunehmen gesucht. Derselbe kann eine Versicherung in Gebäude zu 750 fl. und 1770 fl. in Gütern, bester Lage, geben.

Nähere Auskunft ertheilt die **Redaktion**.

G m ü n d.

Es werden von einem Landmann **400 fl.** aufzunehmen gesucht. Derselbe kann eine Versicherung in Gebäude zu 350 fl. und 470 fl. in Gütern, bester Lage, geben.

Nähere Auskunft ertheilt die **Redaktion**.

„F ü r B r e m e n

geht am 12. d. Mts, Morgens 8 Uhr eine größere Anzahl Auswanderer von ref. General-Agentur, von Heilbronn ab und lade ich Pfleger, Gemeinden auch Eltern und andere ein, diese Gelegenheit bei neuerdings bedeutend billigeren Preisen um so mehr zu benutzen, als ein ganz bewährter Mann für die Reisenden als Kondukteur auf der Reise sorgt."

Der Bezirks-Agent: **T a g** in Welzheim.

Sizung der Kammer der Abgeordneten.

(W.C.) 7. April. Die Abgeordnete-Kammer setzte gestern und heute die Beratungen über das Gesetz, betreffend die Beseitigung von Mißbräuchen bei Liegenschafts-Verkäufen fort. Gestern kam es zu keinen Beschlüssen, da die Kammer die Artikel 5 — 10 zusammenberathen und dann erst über Art. 5, der damit im engsten Zusammenhang steht, abstimmen will. Diese Beratung ist auch heute nicht zu Ende gekommen, daher wir mit dem Schlussbericht die hauptsächlichsten weiteren Bestimmungen des Gesetzes zusammen mittheilen werden. Aus der heutigen Sitzung ist noch bemerkenswerth, daß zu Anfang derselben, bei Gelegenheit der Wahllegitimation Vogel's der Abgeordnete F e z e r das Verfahren des Oberamtmannes zu Brackenheim, Jäger, in dieser Wahlangelegenheit rügte, da er in öffentlichen Blättern gegen den demokratischen Candidaten Partei genommen habe. Ohnehin sei bei den letzten Wahlen von den Oberamtmännern gewaltthätig verfahren worden, setzte er hinzu. Hierüber erklärte sich nun der Herr Minister des Innern sehr energisch, da die Linke einigen Skandal zu machen sich anschickte, indem er die letztere Beschuldigung F e z e r's als unerwiesen bezeichnete und mit Recht Beweise verlangte, auch auf die Umtriebe der Linken in Wahlsachen hinwies, bei denen die Regierung natürlich die Hände nicht untätig in den Schoos legen könne. Da die Linke sich das Monopol der Wahlbeherrschungen vindiciren will, so versichert der Herr Minister, es werde sich die Regierung durch solche Aeußerungen nicht abhalten lassen, ihren Einfluß auf die Wahlen zu üben. Morgen und übermorgen ist keine Sitzung, um den Kommissionen Zeit zu ihren Arbeiten zu lassen.

Stuttgart, 7. April. (W.C.) Der Abschluß der Zollvereins-Verträge hatte bereits die Folge, daß Verkehrs-Erleichterungen zwischen den Staaten des Zollvereines und denen des Steuervereins eingetreten sind. Die diesfällige amtliche Bekanntmachung ist bereits heute durch das Regierungsblatt, wie in den andern Staaten erfolgt.

Stuttgart, 7. April. (W.C.) In Brackenheim ist Stadtschultheiß Vogel zum Abgeordneten gewählt worden. Der conservative Gegenkandidat Geyer, Oberkonsistorialrath erhielt 257 Stimmen. Vogel war schon Abgeordneter für die drei Landes-Versammlungen.

Pforzheim, 30. März. (D.B.) Wie traurig es in manchen Orten unseres Amtsbezirkes, bezüglich des Geldmangels und der Creditlosigkeit ausseht, und welche Fortschritte die Verarmung macht, läßt sich aus dem Ergebnis mancher Versteigerungen erweisen, die theils auf Verreiben von Gläubigern, theils wegen Auswanderung stattfinden. So wurde kürzlich in Schöllbronn bei einem solchen Anlasse ein zu 200 taxirter Hausantheil sammt Garten um 20 fl., in Büchenbronn ein zu 300 fl. taxirtes Haus um 10 fl., in Mühlhausen ein Haus sammt Scheuer und Garten und 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Feld, alles zusammen im niedersten Anschlag von 500 fl., um 5 fl., sage fünf Gulden, verkauft. Nur einige gute Jahrgänge wären im Stande, den Fortschritten, welche der Pauperismus macht, einigermaßen zu steuern.

Bayern. Das bischöfliche Ordinariat Augsburg hat neuestens ein Generale an die Seelsorgsgeistlichkeit erlassen, in welchem darauf hingewiesen ist, geeignet einzuwirken, da sich mehrfach der Fall ergeben, daß die Organe der Umsturzpartei auf beurlaubte Soldaten es abgesehen haben, welche sie zum Trennbruche verleiten wollten. (D.B.)

Darmstadt, 4. April. Eine eigenhümliche, bei uns noch nicht dagewesene Erscheinung taucht in unserer Stadt auf, nämlich die entschiedene Vorliebe junger Damen aus den höheren Ständen der hiesigen katholischen Gemeinde, sich dem Klosterleben zu widmen.

Köln, 18. März. (St.A.) Die Errichtung von Klöstern fast in unserer Provinz mehr und mehr Fuß. In Düsseldorf beabsichtigt man ein Franziskaner-Kloster einzurichten und in Neuf befäßt man sich mit dem Plane, die Erziehung und Bildung der weiblichen Jugend den Ursulinerinnen zu übertragen.

Leipzig, 3. April. (St.A.) Zu der morgen beginnenden Großmesse strömen von allen Seiten Verkäufer und Käufer herbei; man verspricht sich ein gutes Geschäft und gründet diese Hoffnung zunächst auf die endliche Beseitigung der Differenzen, die in der handelspolitischen Frage zwischen Wien und Berlin ein langes, langes Jahr hindurch schweben.

Berlin, 3. April. Bisher war die größte bekannte Meeres-tiefe die von Kapitän Ross auf der antarctischen Expedition entdeckte von 25,896 Pariser Fuß. Am 30. Oktober 1852 hat Kap-

in Denham erst in einer Tiefe von 43,380 Fuß Grund gefunden. Das Herabsinken des Bleis dauerte 9 Stunden 25 Minuten. Diese Meerestiefe ist 17,000 Fuß größer als die Höhe des Rintschindjanga, des höchsten wohl gemessenen Gipfels des Himalayagebirges, der 69,816 Fuß, etwas über drei geographische Meilen, über diesen tiefsten Punkt der Erdoberfläche hinausragt.

Berlin, 3. April. (D.V.) Natürlich dreht sich hier die Unterhaltung noch immer bedeutend um die sogenannte Verschwörung. Der Lage der Sache nach ist es schwer, Genaueres zu erfahren von dem, was die bisherige Untersuchung zur Wissenschaft der Behörde gebracht hat. Die officöse „Zeit“ berichtet heute, daß sich bei den Verhafteten dem Vernehmen nach höchst gravirende Schriften vorgefunden haben. Namentlich wäre das Manuscript einer Proclamation entdeckt worden, welche im Augenblicke des Losbruchs der erwarteten Revolution massenweise hätte verbreitet werden und das Volk mit den eigentlichen Absichten der Revolutionäre bekannt machen sollen. Als Zweck des Strebens derselben wird die Herstellung einer „allgemeinen deutschen Republik“ bezeichnet und scheinen die Umsturz männer dumm genug gewesen zu sein, dabei auf starke Sympathien im Militär zu rechnen. Aus den Papieren ergibt sich, daß die Organisation dieser Partei sich namentlich an die vielen in hiesiger Stadt bestehenden Gesundheitspflegevereine angelehnt hat.

Die endliche Wiedereinsetzung der königlichen Gewalt in dem preussischen Fürstenthum Neuenburg scheint der Erfüllung nahe zu sein. Wenn schweizerische Blätter darauf hindeuten, so findet dies hier volle Bestätigung. Bekanntlich wurden die Rechte des Königs von Preußen auf Neuenburg im vorigen Jahre in London protokollarisch durch die Großmächte bestätigt und ist jetzt bei dem Conflict zwischen Oesterreich und der Schweiz jenem Protokoll ebenfalls unter der Zustimmung aller Großmächte die Bestimmung hinzugefügt, daß es dem Könige von Preußen freistehe, seine Rechte auf das im Abfalle beharrende Fürstenthum mit allen nach dem Völkerrechte zulässigen Mitteln, nöthigenfalls durch Zwangsmaßregeln, geltend zu machen. Man glaubt hier übrigens, daß der schweizerische Bundesrath nicht die Bajonnette abwarten, sondern im gütlichen Wege sich bereitwillig finden lassen wird, dem revolutionären Zustande in Neuenburg ein Ende zu machen und in die rechtmäßige Herrschaft zurückzuführen.

Wien, 2. April. Lord Westmoreland hat vor einigen Tagen eine Note seiner Regierung, die Flüchtlingfrage betreffend, überreicht. Sie ist voll von herzlichen und höchst friedfertigen Zusicherungen; es heißt in ihr, die englische Verfassung widersetze sich zwar der Enfsenerung der Flüchtlinge, aber man verpflichte sich, eine spezielle Aufsicht über sie zu üben, besonders über Mazzini und Kossuth. Hinzugesügt ist, daß das britische Cabinet den festen Willen hege, so bald es erfahre, daß Komplotte geschmiedet würden, die Schuldigen vor Gericht zu ziehen. Aus London hier angekommene Privatbriefe versichern, daß die Londoner Polizei eine sehr vollständige Liste aller in London befindlichen Flüchtlinge mit Angabe ihrer Wohnungen, Beschäftigung u. a. aufgenommen habe.

Innsbruck, 4. April. (D.V.) Auch aus unserem Lande ist eine Abordnung der Geistlichkeit, des Adels, der Städte, der Universität und des Bauernstandes nach Wien abgereist, um dem lieben Kaiser zu sagen, wie innig seine Tyroler sich freuen, daß die göttliche Vorsehung sein theures Leben geschützt habe. Diese Abordnung ist eine so zahlreiche und ausgelesene, dabei so ganz tyrolerisch, daß sie gewiß auf eine gute Aufnahme zählen darf, auch wenn sie es magt, nebst der Beglückwünschung einige Bitten um besondere Berücksichtigung unserer Verhältnisse Sr. Majestät vorzutragen. — Das ganze Tyrol hat, wie in allen anderen Provinzen, die glückliche Rettung unseres Herrn durch Dankgebete in den Kirchen, dann aber auch noch durch seine eigenthümliche Art, durch ein allgemeines Festschießen gefeiert. Die Laune des Volkes und sein Unwille brach sich hiebei an einem Orte auf eine eigenthümliche Art Bahn. Es wurden drei Scheiben aufgestellt, von welchen zwei Kossuth und Mazzini von rückwärts und in einer Art bittenden Stellung gegen die dritte mittlere Scheibe, welche das Wappen einer gewissen, diese Muechel mörder protegirenden Nation enthielt, darstellten. Auf dieser Scheibe war die Umschrift zu lesen: Und hat der Teufel einen Sohn, so hiesse der Lord Palmerston.

Wien, 1. April. Ueber das Geschenk aus Rom, bestehend in einem Zahne des heiligen Petrus, welches Papst Pius IX. aus Anlaß der glücklichen Rettung des Kaisers von Oesterreich

nach Wien übersendet hat, schreibt die Wiener Ztg.: Das kostbare Kleinod, welches in der Schatzkammer der Hofburgkirche aufbewahrt wird, dürfte, wie wir vernehmen, viermal des Jahres, an Tagen, an welchen die Kirche auf das Andenken des hl. Petrus in ihren Gebeten Bezug nimmt, den Gläubigen zur Verehrung ausgestellt werden. In dem Archiv der genannten Pfarre ist die Authentizitäts-Urkunde aufbewahrt. Das Okenforium ist ein prächtiges, schön gearbeitetes Gefäß, ein Zeugniß der Kunstfertigkeit des heutigen Rom. Im Innern des Gefäßes ist die hl. Reliquie, als Blüthe einer mit Diamanten und Rubinen geschmückten Blume gefaßt, umgeben von Wolken und einer Glorie, in welcher sich drei silberne Engel mit den päpstlichen Schlüsseln der Tiare und einer Palme befinden. Der rückwärtige Theil ist mit dem Privatsegel des Papstes verschlossen. Diese die Reliquie einschließende Glorie ist mit einer Kuppel gedeckt, welche auf 4 herrlichen römischen Säulen ruht, deren Schäfte aus Lapis lazuli verfertigt sind. Auf der Kuppel befindet sich ein mit Diamanten geschmücktes Kreuz auf einer Weltkugel. Das reich mit Edelsteinen geschmückte Gefäß ist ganz aus Silber gefertigt und an den entsprechenden Enden verguldet. Es dürfte sammt dem Postamente an drei Fuß Höhe haben.

(D.V.) Aus Paris wird geschrieben, daß Graf Buol-Schauenstein in Wien dem von der sardinischen Regierung, wegen der „Ausgewanderten“, abgesandten Grafen Revel die bündige Antwort gegeben habe: „Ich kenne drei Klassen von Ausgewanderten: eine, die Muechel mörder treibt, eine, die den Muechel mörder bezahlt, eine, die davon zu profitieren hofft. Wie werden sie alle gleich behandeln.“

Wien, 2. April. (Schw.Ztg.) Bei dem letzten Congress, den die Gebrüder Rothschild hielten, wurde das Vermögen der Familie durch einen Ueberschlag berechnet. Es beläuft sich auf ungefähr 250 Mill. Fr. Vermöge des Credits können die Rothschilds über 500 Mill. verfügen.

Ein Ingenieur der Orleans-Eisenbahn, Herr Hermann, hat ein sinnreiches Mittel erfunden, um die Locomotiv-Führer von Unfällen in Kenntniß zu setzen, die dem Zuge zustößen. Eine Glocke ist nämlich am vordersten Theile des Zuges angebracht, welche mit einer elektrischen Batterie in Verbindung steht. Die Glocke tönt nicht, so lange der elektrische Strom ununterbrochen bleibt, sobald aber irgend ein Hinderniß eintritt, fängt sie an zu läuten. Zwei mit Guttapercha überzogene Drähte gehen nämlich von der Locomotiv aus unter allen Waggons hin, mit welchen sie durch kleine Ketten verbunden sind. Sobald ein Unfall eintritt, reifen die Drähte und die Warnungsglocke ertönt. Zugleich kann von jedem Waggon aus gleich der Drath gelöst werden. Die bisher damit vorgenommenen Experimente haben sich bewährt.

Paris, 27. März. (Conf.) Das Bulletin de Paris sagt: „Die neue und große Expedition in Kabylien ist eine Nothwendigkeit unserer Lage in Algerien und des Bedürfnisses, dort unsere Herrschaft allgemein zu machen und zu verhindern, daß sie in irgend einem Theile von Afrika, der an unsere Besitzungen stößt, misachtet oder bestritten werde. Diese Expedition muß bedeutend sein, um durch einen unwiderrstehlichen Schlag ein ernstliches und bleibendes Ergebnis zu erlangen. Das Expeditionsheer wird aus zwei unter den Befehl eines Obergenerals gestellten Divisionen bestehen müssen, und die günstige Zeit für das Einrücken in's Feld wird die Mitte des April sein.“ Am glänzendsten Erfolge der Expedition glaubt das Bulletin gar nicht zweifeln zu dürfen.

New-York, 19. März. Ein Ingenieur aus Baltimore will im New-Yorker Kristallpalast einen Dampf-Maschine ausstellen die ein Schiff binnen 36 Stunde nach Europa treiben soll.

Schorndorf, den 5. April 1853.

1	Scheffel Kernen	14 fl. 24 fr.
1	— Winter-Waizen	14 fl. 24 fr.
1	— Gerste	10 fl. 24 fr.
1	— Haber	5 fl. 12 fr.

Brod- u. Fleischpreise: 8 Pfd. Kernbrod 26 fr. — Kreuzerwecken 6 1/2 Lth. — 1 Pfd. Schweinefleisch: ganzes 10 fr., abgezogenes 9 fr. — Ochsenfleisch 8 fr. — Rindfleisch 7 fr. — Kalbfleisch 8 fr.